

Samstag, den 28. März 2026, 20:00 Uhr
Sonntag, den 29. März 2026, 19:00 Uhr
im KHaus Basel

Theater Niemandsland spielt

Und dann frass er mein Herz + Monika und Lorenzo

„Und dann frass er mein Herz“ und „Monika und Lorenzo“ ist kein Theaterstück wie jedes andere – es ist ein kraftvoller, aufrüttelnder Blick auf die patriarchale Gewalt und die tief verwurzelte Kultur dieser Gewalt. Es entblösst die Machtstrukturen, die die Realität der Betroffenen prägen, und fordert das Publikum heraus, sich der unbequemen Wahrheit zu stellen.



Und dann frass er mein Herz + Monika und Lorenzo

Zwei Geschichten, ein Theaterstück,
das den Schmerz der Gesellschaft offenbart

Und dann frass er mein Herz

Ein Collage von vier Frauenmonologen geschrieben aus der Erfahrung erlebter Gewalt. In der ersten Geschichte spielen verschiedene „Konfliktzonen“ eine zentrale Rolle: die Polizei, das Gericht, die Strassen, das Zuhause, das Krankenhaus, die Arbeit – und fiktive Medienwelten. Jede dieser Zonen wird durch intensive Choreografien zum Leben erweckt, in denen Gewalt in all ihren Formen dargestellt wird. Mit dieser Geschichte wollen wir keine Opferrolle zeichnen, sondern uns mit einer Gesellschaft auseinandersetzen, die patriarchale Gewalt nicht nur zulässt, sondern auch verharmlost.

Monika und Lorenzo

Ein pädagogisches Duo will eine Geschichte über die Gewalt an Frauen schreiben, so etwas wie ein Märchen. Sie wollen ein junges Publikum erreichen und sensibilisieren. Während sie Geschichte entfalten, tauchen Fragen und Figuren auf. Ein «modernes Märchen» über ein altes Problem. Wir stellen Fragen, die zum Umdenken anregen: Wie sehr sind wir Teil eines Systems, das Menschen als „Beute“ definiert? Welche Bilder und Worte machen den Menschen zur Ware?

„Und dann frass er mein Herz“ und „Monika und Lorenzo“ ist nicht nur ein Theaterstück. Es ist ein Aufruf zur Veränderung, eine Einladung, sich mit der Realität der patriarchalen Gewalt auseinanderzusetzen, die uns alle betrifft.

Konzept

Theater Niemandland.

Bühne und Regie

Alessandra Leta (Fotos/Videos), Anita Maimouna Neuhaus (Tanz), Dominik Keller (Licht), Giulia Marcotullio, Karin Christen (Kostüme/Bühne), Priscilla Rodrigues (Musik), Davide Maniscalco (Regie).

Es spielen

Vicky Brandford, Sandra Rezai, Mirjam Buess, Francesco Rizzo.

Tanzgruppe

Karin Christen, Adama Keita, Mohammad Alazam, Geremia Mangione, Tünde Juliana Szabò.

Texte

Vicky Brandford, Mirjam Buess, Davide Maniscalco, Francesco Rizzo.

Triggerwarnung

Diese Aufführung behandelt sensible Themen, darunter sexualisierte Gewalt und Suizid. Die Darstellung kann für manche Zuschauer*innen belastend sein. Bitte achte gut auf dich.

Fragen und Kontakteinfos

info@theater-niemandland.ch
www.theater-niemandland.ch

culture + diversity
niemandland

Mit der Unterstützung von



Kanton Basel-Stadt
Kultur



Gesellschaft zum Bären

